



Beim Seefest gibt es ein Wiedersehen mit „Les Garçons“. Das Foto aus dem Jahr 2002 zeigt die Formation, die auch im Zelt des Kultur- und Heimatkreises zu hören sein wird: Lutz Wiebusch (von links), Wolfgang Steinort, Jürgen Bösch, Pauli Hundsdörfer und Friedhelm Bialluch. Fotos: Archiv Bösch

Wiedersehen mit „Les Garçons“

Kultur- und Heimatkreis sorgt für „Nonstop-Revival“ – KuH-Zelt beim Seefest mit vielen Attraktionen

BREMERVÖRDE. Die Beatband „Les Garçons“ bereichert auf dem Vörder Seefest die Präsentation des Bremer-vörder Kultur- und Heimatkreises (KuHK). „Der Verein bietet seinen Besuchern neben Informationen über seine Arbeit auch eine attraktive Bar mit der Gelegenheit zum Verweilen und zu Gesprächen mit den Vertretern des Vereins“, freut sich Vorsitzender Manfred Bordiehn (kleines Foto) auf die morgen beginnende Großveranstaltung am See.



Die erste Formation von 1963/64: Tommy Thormann (von links), Lutz Wiebusch, Pauli Hundsdörfer und Puschy Bösch.

Jürgen „Puschy“ Bösch rief – und seine Mannen kamen, teils von weit her. Seit den 1960er Jahren bringt die Band den Beat nach Bremervörde, nachzulesen in ihrer Dokumentation „Beat in BRV“. Bei unzähligen Auftritten, zuletzt bei den Stadtfesten, rockt die Band ihre treuen Fans und die es werden wollen.

Als Jürgen Bösch, der dem Verein als Sprecher der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte angehört, während der Vorbereitungen zum Vörder Seefest anbot, mit seiner Gruppe aufzutreten, erfuhr er sofort begeisterte Zustimmung. Er konnte seine Bandmitglieder in der Folge problemlos motivieren mitzumachen, und fortan wurden Stunden und Tage geopfert, um die Songs wieder einzustudieren. Das Ergebnis, so „Puschy“ Bösch: „Wir werden während der gesamten zwei Tage des Festes nonstop mit kleinen Pausen durchspielen“, verspricht das Gründungsmitglied der Lokalmatadore aus der Bremervörder Livemusikszene



Nach der Umbesetzung im Jahr 1967: Tommy Thormann (von links), Puschy Bösch, Wolfgang Steinort, Lutz Wiebusch und Friedhelm Bialluch.

ne der Sixties. Auf diese Weise sei die gute Laune im Zelt des Vereins in der Nähe der Balbeck-Brücke musikalisch gesichert, betont der Kultur- und Heimatkreis-Vorstand.

Für das leibliche Wohl sorgt das bewährte Damen-Team unter

der Federführung von Hedi Dankowski. An der Bar gibt es ausgesuchte Getränke-Spezialitäten. Dankowski: „Was es bei uns gibt, soll etwas Besonderes sein, was es woanders auf dem Festgelände nicht gibt.“

Eingebettet in diesen Rahmen

wird der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis auch seine Tätigkeitsfelder darstellen. Er vereint unter seinem Dach vielfältige Arbeitsgruppen aus den Bereichen der bildenden Kunst, der Heimat- und Stadtgeschichtsforschung, der Organisation von kulturellen Ereignissen (Konzerte, Fahrten zu Kunstausstellungen, Stadtmaler), der Pflege der plattdeutschen Sprache und vielem mehr.



„Ausgesprochen erfreulich ist es für uns“, so Bordiehn, „dass wir mit dem Netzwerk Kultur eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bremervörde und allen Menschen und Vereinen in Bremervörde haben, die im Bereich Kultur tätig sind.“ Das erfolgreiche Horizonte-Festival ist ein Ergebnis der guten Kooperation, in diesem Fall zwischen der Stadt, dem Verein „Tandem“ und dem KuHK.

„Der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis lädt alle Besucher des Vörder Seefests ein, in seinem Zelt zu verweilen, zu genießen und sich zu informieren“, betont Bordiehn. (bz/ts)

▷ Weitere Informationen zum Bremervörder Seefest auf den Seiten 17 bis 19 in der heutigen Ausgabe.